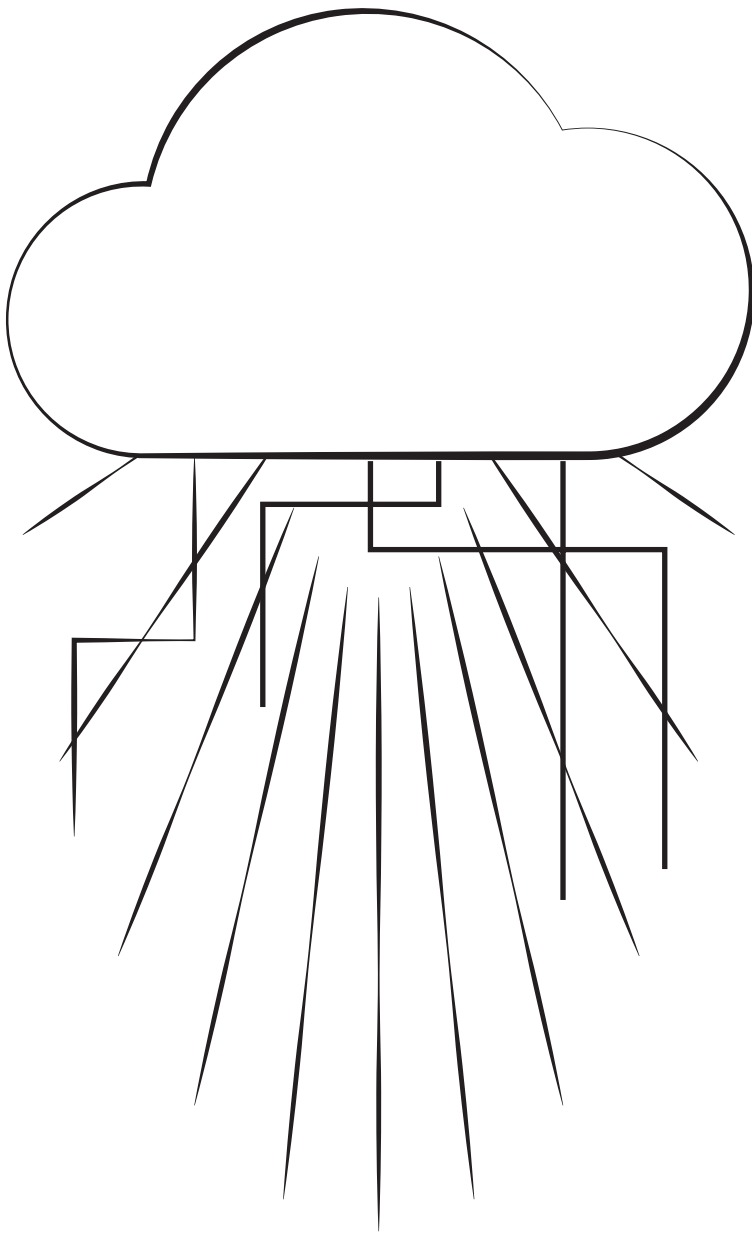


# Auf dem Prüfstand

Was können wir tun? Was sollen wir lassen? Wohin führt uns der Weg? Digitalisierung und Klimawandel, Pflegenotstand und Missbrauchs-Debatte stellen die Relevanz christlicher Überzeugungen auf den Prüfstand und sind Thema wichtiger neuer **Debattenbücher**

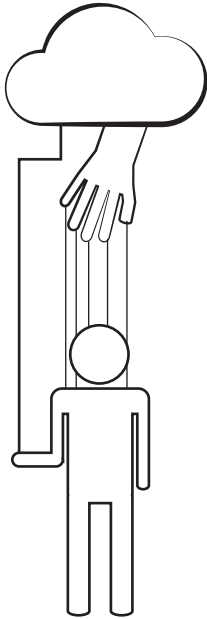


## Überblick

**W**o sind sie und wie sehen sie aus: die biblischen Antworten auf die Herausforderungen der Digitalisierung und des Dataismus? Wie viel Maschine verträgt der Mensch, und sind Roboter eine (Er-)Lösung in der Pflege alter und kranker Menschen? Was unterscheiden wachstumsorientierte Klimarahmenkonventionen vom wohlfeilen Ablasshandel früherer Zeiten? Und wie umgehen mit den Tätern und Opfern sexueller Gewalt – auch und gerade in christlichen Milieus? Eins steht fest: Wir befinden uns in einer Umbruchzeit, was das Erkennen und die Beurteilung der Herausforderungen im sich frei drehenden Spätkapitalismus und -säkularismus angeht.

Die verbreitete „Fortschrittseuphorie nennt in aller Regel nicht den Preis, den andere zu zahlen haben“, sagt Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland. Das Zitat ist dem bei **SCM Hänssler** erschienenen Band *Digitalisierung: Datenhype mit Werteverlust – Ethische Perspektiven für eine Schlüsseltechnologie* entnommen. Die Herausgeber Reinhard Haupt und Stephan Schmitz lassen Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft zu Worte kommen, die nach zeitgemäßen Antworten auf christlich zeitlose Fragen zum Data-Mining suchen.

*Wer werden wir sein?* titelt bei **Herder** im März ein Taschenbuch, in dem prominente deutschsprachige Philosophen, Hirnforscher, Psychologen und Erziehungswissenschaftler Denkanstöße zur gesellschaftlichen Diskussion und überraschende Prognosen über die Welt von morgen geben. Dass diese Zukunft viel dynamischer und spannender verlaufen wird, als wir glauben – diese Meinung vertritt die gläubige, international gefragte Physikerin und Nanotechnologin Ilse Gebeshuber. Ihre These: Wurde die Vergangenheit vom Glauben dominiert und unsere Gegenwart vom Wissen, könnten in der Zukunft Glauben und Wissen miteinander verschmelzen. In ihrer „Kurzen Geschichte der Zukunft“ zeigt sie, welche Chancen für uns entstehen, wenn der Unterschied zwischen realer und nicht-realer Welt nur noch marginal sein wird.



## Die Digitalisierung und der Glaube

Dass das allerdings nicht ohne eine „digitale Humanität“ funktionieren kann, betont der Theologe, Unternehmer und Gründer des Instituts für Sozialstrategie Ulrich Hemel. Seine *Kritik der digitalen Vernunft* erscheint ebenfalls im Mai bei Herder und sieht die Welt als ein „Experimentierlabor mit zunehmend digitaler Konnotation“. Hemel geht der Frage nach, wie der Mensch in dieser Welt stärker Verantwortung übernehmen kann, und unterzieht dazu die Themen Vernunft, Solidarität, Leitkompetenz, Bildung und Humanität einer differenzierten Analyse.

Einen kritischen Blick auf die „Digitalpakt Bildung“ in den Schulen wirft Gottfried Böhme in seinem Debattenbuch *Der gesteuerte Mensch*, das im März in der **Evangelischen Verlagsanstalt** erscheint. Der erfahrene Pädagoge fragt, wie es in Zeiten des Datenkapitalismus um das so oft beschworene abendländische (und christliche) Menschenbild eigentlich bestellt ist. Der Mensch als selbstbestimmtes, verantwortungsbewusstes, kreatives und freies Wesen sei in Gefahr, wenn die Datenkonzerne weiterhin unreguliert unsere Schulen umbauen. Denn dabei geht es für den Autor nicht nur um die sinnvolle Ergänzung des Unterrichts durch digitale Techniken, sondern um eine Neudefinition dessen, was Schule überhaupt heißt und leisten soll.

Was macht die Symbiose von analogem Leben und digitalen Medien mit unserem Glauben? Chris Pahl, Projektleiter bei

Christival 2022 und Jugendreferent bei crossover, der Jugendarbeit des Marburger Kreises, hat gemeinsam mit dem Medientheologen Karsten Kopjar die Chancen und Risiken der digitalen Welten für den eigenen Glauben untersucht. In ihrem gemeinsamen Buch *Selig sind die Handynutzer* bei **Brunnen** (ET April 2020) beschreiben sie die Online-Lebenswelten, in denen zu Glaubensfragen über Grenzen hinweg gepocht, aber auch die Ruhe vor Gott unmöglich wird. Rauben oder stärken die Medien den Glauben? Die Wahrheit liegt wie fast immer in der Mitte, und die Autoren geben aus ihrer praktischen Erfahrung hilfreiche Tipps zu einem „gesünderen“ Medienkonsum.

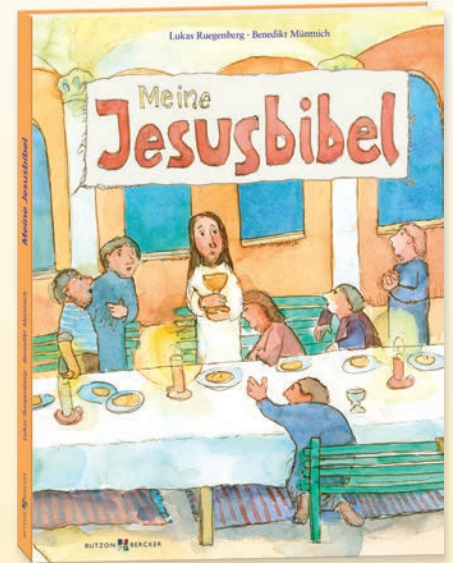
Der junge Blogger Thaddäus Schindler braucht an dieser Stelle keine Hilfe. Der angehende Pastor ist Gründer und Leiter der Onlineplattform STAYONFIRE und entfacht den Funken für den Glauben im digitalen Miteinander. In seinem Buch *STAYONFIRE – Wie dein Glaube im Alltag sein Feuer behält*, das jetzt bei Brunnen erscheint, ermutigt er mit knackigen Wahrheiten und persönlichen Geschichten die Leser zu einem authentischen Leben im Glauben. Nicht fromm dozierend, sondern frisch und zeitgemäß erreicht sein Blog jede Woche Tausende und steht für Innovation in der christlichen Szene.



## Online-Lebenswelten und der Klimawandel

Dass der digitale Datenkonsum auch und gerade für das Klima massive negative Folgen hat, ist wissenschaftlich belegt, aber in der öffentlichen Diskussion weitgehend vernachlässigt. Denn die Umweltbilanz von Servern und Rechenzentren, die beispielsweise für Streamingportale und andere Angebote im Netz nötig sind, bleiben weitgehend unsichtbar und werden in den

# Die Künstlerbibel für Kinder



160 Seiten | gebunden |  
mit farbigen Illustrationen  
und Lesebändchen | 21,7 x 28 cm  
€ (D) 22,00 | € (A) 22,70  
ISBN 978-3-7666-2616-5

- Eindrucksvolle Bilder des Künstlers Lukas Ruegenberg
- Leben und Botschaft Jesu kindgerecht nacherzählt
- Inkl. Begriffserklärungen
- Das ideale Erstkommuniongeschenk



**Lukas Ruegenberg OSB** ist Ordensbruder der Benediktinerabtei Maria Laach und Sozialarbeiter in Köln.



Bilanzen nicht abgebildet. Wie wichtig es ist, dass wir angesichts dieser Komplexität nicht Ohnmachtsgefühle produzieren, sondern aufzeigen, welche Optionen wir tatsächlich haben, den notwendigen Wandel unseres Lebensstils herbeizuführen, zeigt in der **edition chrismon** der Band *Klima geht uns alle an*.

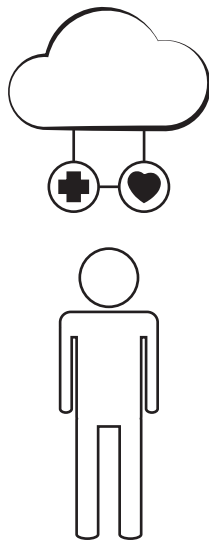
Die Herausgeberin Cornelia Füllkrug-Weitzel ist evangelische Pfarrerin und Politologin und kennt als Präsidentin von Brot für die Welt und der Diakonie Katastrophenhilfe die Hotspots des Klimawandels aus eigener Anschauung. In Gesprächen mit Menschen aus Gesellschaft, Politik und Wissenschaft wie z.B. der Grünen-Politikerin Bärbel Höhn oder dem Meteorologen Sven Plöger erkundet sie das Ausmaß des Klimawandels und unsere Handlungsmöglichkeiten; sie trifft junge Menschen, die gegen die bisher verfehlte Klimapolitik auf die Straße gehen, und stellt erfolgreiche Projekte an Brennpunkten des Klimawandels in Afrika, Asien und Lateinamerika vor. Ein wachrüttelndes Mutmach-Buch mit hilfreichen Tipps für ein klimaneutrales Leben.

Einer der prominentesten Klimaforscher Deutschlands ist Mojib Latif. Im April erscheint bei Herder als Presseschwerpunkt sein flammender Appell *Heißzeit. Mit Volldampf in die Klimakatastrophe – und wie wir auf die Bremse treten*. Der Professor am GEOMAR-Zentrum für Ozeanforschung Kiel bietet klar und präzise, fundiert und verständlich alle Fakten zum Klimawandel. Sein Credo: Physik und Fakten lassen sich nicht verhandeln, und mit der Natur kann man keine (faulen) Kompromisse schließen.

Wie wir uns gegenseitig unterstützen können, tatsächlich ökologischer zu leben, zeigt im Verlag **Katholisches Bibelwerk** das **camino**-Kinderbuch *Kein Plastik für den Wal*. Autor Stephan Sigg erzählt anhand einer witzigen Geschichte, was passiert, wenn eine Familie beginnt, auf Plastik zu verzichten und unverpackt einzukaufen: Als die kleine Lena erfährt, wie sehr die Meere und Ozeane unter den vielen unnützen Verpackungen leiden, beginnt sie ein Experiment, das alle mitreißt und beweist, dass sich mit kompostierbaren Zahnbürsten und „nackten“ Lebensmitteln schon viel erreichen lässt.

Weniger Abfall – das betrifft nicht nur unnütze Verpackungen, sondern auch und vor allem vergeudete Lebensmittel. *Volle*

*Tonne, leere Teller* titelt bei **Adeo** ein Streitbares Debattenbuch, das Pro und Contra zulässt und zum Nachdenken und Mitmachen aufruft. Autor Jochen Brühl, Vorsitzender der Tafel Deutschland, spricht mit Unterstützern und Kritikern seiner Arbeit über Fragen, die in vielen Familien diskutiert werden: Wie kann es sein, dass im reichen Deutschland so viele Menschen arm sind? Ist nur der Staat verantwortlich? Wie können wir Lebensmittelverschwendung verhindern? Zu Wort kommen z.B. Jörg Pilawa, die Bloggerin Henriette Egler, der Sterne-Koch Tim Raue, der Ex-Manager Thomas Middelhoff oder Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck. Insgesamt auch ein Plädoyer für das Ehrenamt, ohne das es in Deutschland finster aussehen würde!



## Pflegeberufe zwischen Wunsch und Wirklichkeit

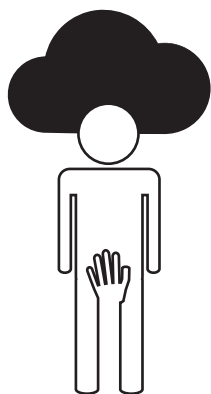
Finster sieht es auch in Sachen Pflege-Notstand aus. Wie können angesichts des Fachkräftemangels und der ökonomischen Situation alte und kranke Menschen noch angemessen und mit Empathie pflegerisch versorgt werden? Während in der Pflege Tätige bisher vergeblich auf mehr Wertschätzung und bessere Arbeitsbedingungen warten, sollen IT-gesteuerte Pflegeassistenzsysteme zukünftig die Pflege erleichtern und den Qualitätsabbau stoppen. Aber wie viel Maschine verträgt der Mensch? Dazu gibt es im Mai bei **Bonifatius** das Debattenbuch *Roboter als (Er-)Lösung – Orientierung der Pflege von morgen am christlichen Menschenbild*. Die Herausgeber Stephan Mokry und Maximilian Th. L. Rückert haben Betroffene sowie Experten aus Technik und Forschung, Theologie

und Gesundheitswesen eingeladen, ihre Sichtweisen einzubringen, um damit einen konsensfähigen Dialog einzuleiten.

Noch bleibt in der Diskussion um die Zukunft der Kranken- und Altenpflege der Alltag der mehr als eine Million Pflegerinnen und Pfleger meist unsichtbar. Der Band *Auf Klingel – Berufsalltag und Leben von Menschen in der Pflege*, der im Februar bei Patmos erscheint, porträtiert deshalb Menschen, die in der Pflege arbeiten, und macht ihren individuellen Blick auf einen Beruf sichtbar, der entgegen vieler Stereotypen und trotz häufiger Überlastung noch immer von Empathie und Achtsamkeit geprägt ist.

Dass die dringend gebotene Weiterentwicklung der Pflege nicht IT-gesteuerten Assistenten überlassen werden kann, zeigt mit engagiertem Nachdruck die Gerontologin Sonja Schiff. Für sie ist Pflege in erster Linie Beziehungs- und Gefühlsarbeit. In ihrem **Springer**-Buch *Magische Momente in der Altenpflege – Wie Empathie und Begegnung in der Pflege gelingen* trotz der Fachfrau den Skandalmeldungen, die sich auch gern die Medien zunutze machen, und beschreibt, was die Altenpflege für viele Pflegenden noch immer so anziehend und spannend macht: der aufrichtige Wunsch, alte Menschen zu begleiten. Die Autorin appelliert deshalb nicht zuletzt auch an frustrierte und von den Arbeitsbedingungen enttäuschte Pflegekräfte, ihrem wichtigen und bereichernden Beruf nicht den Rücken zu kehren und sich für eine tatsächlich „wahrnehmende und wertschätzende Altenpflege“ zu engagieren.

Dazu ist es nötig, die eigenen Kräfte zu schonen und ungerechtfertigtem Druck zu widerstehen. Wirkungsvolle und praxistaugliche Hilfestellung dazu verspricht der Dipl.-Theologe und Resilienz-Coach Andreas Rieck. Sein Ratgeber *Belastungen in sozialen Berufen meistern – In drei Schritten zu neuer Kraft* erscheint in diesen Tagen bei camino. Denn um den aus oft defizitären Arbeitsbedingungen resultierenden Alltagsstress zu meistern, gilt es die eigenen Ressourcen aufzuspüren und zu nutzen. Diesen Ansatz verfolgt auch der katholische Theologe Ottmar Fuchs im **Echter** Verlag mit seinem Ratgeber und Arbeitsbuch *Kochen, tanzen, beten – und andere Kraftquellen von Menschen in der Pflege* (ET März 2020).



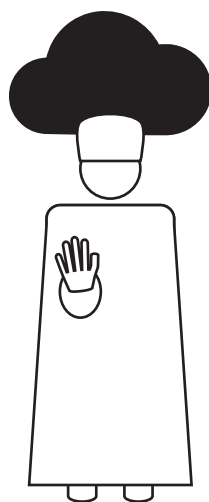
## Von Hirten und ihren missbrauchten Schafen

Wie das Alter und die Pflege sind offensichtlich auch die Kindheit und der Schutz vor sexuellem Missbrauch eine Herausforderung für unsere Gesellschaft. „Sexueller Missbrauch ist kein Randphänomen, sondern gehört zu den Grundrisiken einer Kindheit in unserer Gesellschaft. Doch noch immer bekämpfen wir ein Phänomen vom Ausmaß einer Seuche mit Heftpflaster“, sagt Matthias Katsch. Der war in den 1970er Jahren Schüler und Missbrauchsoffer der Berliner Jesuitenschule Canisius-Kolleg und zählt heute zu den wichtigsten Aktivisten im Kampf um die Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Soeben ist im **Nicolai** Verlag sein Buch *Damit es aufhört – Vom befreienden Kampf der Opfer sexueller Gewalt in der Kirche* erschienen. Matthias Katsch erzählt davon, wie es ihm gelang, das Schweigen zu durchbrechen, und wie die Missbrauchsfälle trotz der öffentlichen Diskussion von den Verantwortlichen noch immer erfolgreich unter den Teppich gekehrt werden können.

Wie das in der katholischen Kirche funktioniert und Missbrauchte dort noch einmal missbraucht werden, zeigt bei **Tectum** der Erfahrungsbericht *Missbrauch mit den Missbrauchten – Mehr Träume als die katholische Kirche zerstören kann* von Luna Born. Schonungslos schildert sie ihren Spießbrutenlauf durch die Instanzen und ihren Kampf gegen das System Kirche. Das Besondere an ihrem Fall: Sie wird am Ende von einem nicht zuständigen Bistum im Namen der römisch-katholischen Kirche als Opfer anerkannt, nachdem das eigentlich zuständige Bistum den Vorgang verschleppt hatte. Mit ihrer Geschichte legt Luna Born exemplarisch offen, welche Strukturen in der katholischen Kirche Missbrauch begünstigen und verschleiern.

Dass sexueller Missbrauch auch und nicht zuletzt das Symptom einer generellen Übergriffigkeit ist, die systemisch, amtstheologisch und kirchenrechtlich untermauert wird, schildert nachweislich und umso eindrucksvoller der katholische Theologe Thomas Hanstein ebenfalls bei Tectum. Sein Buch *Von Hirten und Schafen – Ein Seelsorger sagt Stopp* ist ein Insider-Einblick in Strukturen, die den Missbrauch gerade in der katholischen Kirche begünstigen, und macht deutlich, warum es sich bei den Missbrauchsskandalen nicht nur um eine Häufung von Einzelfällen handelt.

Nachdem 2010 die Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche in großem Umfang bekannt wurden, dauerte es noch weitere acht Jahre (!), bis die Deutsche Bischofskonferenz 2018 mit ihrer MHG-Studie das ganze Ausmaß dieses Skandals dokumentierte. Diese Studie erschüttert nicht nur durch die schier unglaubliche Zahl der Taten, die sie offenlegt, sondern auch durch das dokumentierte System des Vertuschens, Verschweigens, Verschleppens. Der im Freiburger **Pustet** Verlag erschienene Band *Nicht ausweichen – Theologie angesichts der Missbrauchskrise* fragt, welche inhaltlichen und strukturellen Konsequenzen angesichts des Versagens der klerikalen Führung endlich gezogen werden müssen. Die Herausgeber Matthias Remenyi und Thomas Schärtl lassen dazu Betroffene, Theologen und Kirchenrechtler zu Wort kommen und geben psychologischen und gesellschaftlichen Perspektiven ihren Platz.



## Sexuelle Gewalt und seelsorgerliche Begleitung

Auch und gerade im Zusammenhang mit der Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs

gilt es den Blick zu schärfen auf das Phänomen gefährlicher „Seelenführer“ von Sekten oder aus evangelikalen Freikirchen. Denn die manipulative Seelenführung erzeugt Abhängigkeit und führt über den geistlich-spirituellen Missbrauch leicht zu emotionalem und sexuellem Missbrauch. Doris Wegner, die als Angehörige eines Ordens selbst spirituell und sexuell missbraucht wurde, hat über dieses komplexe Thema und die Missbrauchskrise in der katholischen Kirche ein aufsehenerregendes Gespräch mit Kardinal Christoph Schönborn geführt, das in Teilen vom Bayerischen Fernsehen veröffentlicht wurde und bei Herder unter dem Titel *Schuld und Verantwortung – Ein Gespräch über Macht und Missbrauch in der Kirche* erschienen ist.

Dass sich nicht nur der katholische Klerus mit Missbrauchsvorwürfen auseinandersetzen muss, zeigt das Buch der Pfarrerstochter und christlichen Therapeutin und Psychologin Daniela Splettstößer-Pache, die schon in früher Jugend körperlich und rituell sexualisierte Gewalt erleben musste. In ihrem Buch *Das Unfassbare begreifen. Gewalt und Missbrauch in christlichen Kreisen* im Asaph Verlag beschreibt sie leicht verständlich die Trauma-Folgen sowie die Formen der Gewalt, die generations- und konfessionsübergreifend in unserer Mitte vorkommen und Auswirkungen auf den Glauben und ganze Gemeinden haben. Dabei stellt die Autorin auch biblische Zusammenhänge her und entlarvt missbräuchliche Argumentationsketten.

Sexuelle und sexualisierte Gewalt ist auch ein noch immer weitgehend unbeachtetes Thema in der Seelsorge. So zumindest die Einschätzung der Religionswissenschaftlerin Christine Freitag. Doch nur ein Drittel der Frauen, die Opfer sexueller Gewalt wurden (und das ist in Deutschland jede 7. Frau), sucht professionelle Hilfe. Und noch immer lastet die Gesellschaft den Betroffenen häufig eine Mitschuld am Verbrechen an. So sieht es jedenfalls die Autorin, die mit ihrem Buch das Erleben und die Auswirkungen einer Vergewaltigung sichtbar machen will. Der Band *Vergewaltigung – Psychotraumatologisches Grundlagenwissen und existenzphilosophische Überlegungen für Notfallseelsorge und seelsorgerliche Begleitung* erscheint im März bei **Claudius**.

Jürgen Christen